Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 409 Morgenblatt. Dienstag, den 3. September. 1867.

Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des norddeutschen Bundes.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen, auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des norddeutschen Bundes wird berufen, am 10. September d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 31. August 1867.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Bismarck-Schönhausen.

Deutschland.

Berlin, 2. September. Se. Maj. der König folgt mit dem lebhaftesten Interesse den Berathungen mit den hessischen Vertrauensmännern und hat gestern einen darauf bezüglichen Vortrag des Ministers des Innern entgegen genommen. Wenn nun auch bereits mitgetheilt worden, daß über den Inhalt und Verlauf der Berathungen vor ihrem Abschlusse nichts veröffentlicht werden soll, so kann nichts desto weniger mit Bestimmtheit gemeldet werden, daß die Angabe, wonach die hessischen Vertrauensmänner nur mit kommunalen Angelegenheiten befaßt worden, völlig irrthümlich ist. Im Gegentheil sind die bekannten prinzipiellen Wünsche der Provinz Hessen Gegenstand sehr lebhafter Erörterungen gewesen und hätten sich, wie es heißt, in einzelnen Punkten so große Schwierigkeiten gezeigt, daß man hier und da bereits daran gedacht hätte, sich unmittelbar an die Allerhöchste Stelle zu wenden, um zu dem erwünschten Ziele zu gelangen. Möglicher Weise sind die Dinge durch den gestrigen Bericht des Grafen zu Eulenburg bei dem Könige in erwünschter Weise gefördert worden.

— Die Gerüchte von Verabredungen der beiden Kaiser auf der Zusammenkunft in Salzburg wegen Herbeiführung eines deutschen Südbundes unter Oesterreichs Protektorat haben viel von ihrer bisherigen Bestimmtheit verloren. Die Mittheilung der „Wiener Abendpost" vom 26. v. M. über die politische Bedeutung der Salzburger Zusammenkunft ist bis jetzt die einzige offiziöse genauere Erklärung in dieser Angelegenheit, welche Beachtung verdient, während die Salzburger Korrespondenzen, welche den Berathungen weitgehende Ziele und Resultate unterschoben, keine Glaubwürdigkeit erwiesen haben. Waren diese Gerüchte in Umlauf gesetzt, um die Aufmerksamkeit auf Salzburg zu lenken, so haben sie ihren Zweck erreicht. Die „Wiener Abendpost" versichert, daß weder eine Vereinbarung gegen eine andere Macht (Preußen) stattgefunden habe, noch beabsichtigt worden sei. So lange nicht andere glaubwürdige Nachrichten vorliegen, ist also kein Grund vorhanden, der Salzburger Zusammenkunft einen bedrohlichen Charakter beizulegen. Was speziell den süddeutschen Staatenbund betrifft, dessen Bildung nach dem Prager Frieden in Aussicht genommen war, so versichert die bereits telegraphisch angeführte Korrespondenz, daß Oesterreich weder seine Bildung angeregt noch die Leitung desselben beansprucht habe. Das wird im Allgemeinen richtig sein. Das österreichische Kabinet, welches über die Organisation der Angelegenheiten des eigenen Staates sich selbst noch in Ungewißheit befindet, ist wohl noch nicht in der Lage gewesen, mit bestimmten Vorschlägen wegen einer Verbindung mit Süddeutschland hervorzutreten. Vorerst wäre darüber eine Verständigung mit Preußen nothwendig gewesen. Dagegen ist aber vom Fürsten von Hohenlohe ein Bundes-Projekt den süddeutschen Regierungen vorgelegt, auch in einem radikalen badensischen Blatte veröffentlicht worden, und Projekt geblieben. Daß die französische Regierung das Zustandekommen dieses Bundes dringend befürwortet, ist allerdings eine nicht in Abrede zu stellende Thatsache, indessen läßt sich die Bildung desselben nicht erzwingen.

— Zur Ausführung der unterm 9. v. M. erschienenen Verordnung über die Erhebung einer Abgabe von Salz hat der Finanzminister am 19. v. M. eine Instruktion erlassen, der gemäß die Salzabgabe nach dem Netto-Gewichte erhoben wird, wobei es zulässig ist, letzteres bei Salz in Säcken durch Abzug einer Normal-Tara von 1 pCt. vom Brutto-Gewichte festzustellen. Dies darf jedoch nicht geschehen, wenn das Gewicht der Säcke augenscheinlich unter dem Tarasatze bleibt, oder wenn der Steuerpflichtige ausdrücklich Netto-Verwiegung oder Verwiegung der Tara beantragt. Gegen genügende Sicherheit kann, nach dem Ermessen der Provinzial-Steuerbehörde, ein Kredit von drei bis sechs Monaten den Produzenten und Salzhändlern gewährt werden, welche an Salzabgabe jährlich mindestens 1000 Thlr. (1500 Gulden) entrichten. Die Abfertigung des vom Auslande eingehenden Salzes erfolgt nach den für zollpflichtige Gegenstände überhaupt geltenden Bestimmungen. — Mit der Anlegung des bereits angeordneten Kriegshafens bei Ellerbeck in der Bucht von Kiel wird demnächst kräftig vorgegangen werden. Von der Landseite wird der Kieler Hafen nicht befestigt, wogegen es nach der Seeseite an Befestigungen verschiedener Art nicht fehlt. Das Fort auf dem braunen Berg wird mit zwölf gezogenen 72-Pfündern von Gußstahl und der bekannten Riesenkanone, dem Geschenke des Geheimen Kommerzien-Rathes Krupp, armirt worden. — In der Nähe von Berlin sind kürzlich falsche Thalerstücke aufgetaucht und es wird nach den Münzfälschern gefahndet. Die Falschmünzer suchen meist die Landleute zu betrügen.

— (N. Pr. Z.) Sitzung des Bundesraths vom 30. August. Den Vorsitz führte der Freiherr von Friesen. In Stelle des auf seinen Wunsch entbundenen General-Lieutenants von Rieben ist der Contre-Admiral Jachmann bis auf Weiteres zum Bevollmächtigten und Mitglied des Marine-Ausschusses ernannt und eingetreten. Es haben sich substituirt der Herzogl. braunschweigische und der Fürstl. waldeckische Bevollmächtigte den hessischen, Geh. Legationsrath Hofmann, der Altenburgische den Sachsen-Meiningischen Grafen von Beust, der Reußische j. L. den Großherzogl. sächsischen Minister von Watzdorf, der Sondershausensche den Anhaltischen Regierungsrath Sintenis. Der Vorsitzende theilt mit, daß die preußische Stimme in Abwesenheit des Bundeskanzlers von dem Präsidenten des Bundeskanzlers-Amtes geführt werden wird. Preußen legt die preußische Verordnung vom 9. d. M., betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz, mit dem Antrage vor, demselben die Genehmigung zu ertheilen, welche der preußische Landtag vorbehalten hatte und wegen der inzwischen eingetretenen Rechtskraft der Bundes-Verfassung ertheilen zu können nicht mehr in der Lage ist. Der Antrag wird mit dem Bemerken, daß die meisten Regierungen sich in ähnlicher Lage befinden, an den Ausschuß für Zoll und Steuern verwiesen. Preußen bringt ferner den angekündigten Gesetzentwurf über die Freizügigkeit im Gebiet des norddeutschen Bundes ein. Der Bundesrath beschließt, den Antrag an den Ausschuß für Handel und Verkehr zu verweisen, der ad hoc durch die Bevollmächtigten für Hessen und Strelitz zu verstärken. Endlich geht die preußische Vorlage, betr. die Aufhebung des Postzwanges an den Ausschuß für Handel und Verkehr. Rudolstadt, Reuß j. L. und Lippe stellen und motiviren den Antrag: Der Bundesrath wolle noch in dieser Session die Beseitigung der lediglich nach der Bevölkerung aufzubringenden Matrikular-Beiträge in Erwägung ziehen. Wird an den Rechnungsausschuß verwiesen. Der Geschäftsordnungs-Ausschuß berichtet über die provisorisch angenommene Geschäftsordnung und empfiehlt, dieselbe mit einigen Modifikationen definitiv anzunehmen, was nach Erörterung der Verbesserungsvorschläge geschieht. Der dritte und vierte Ausschuß erstatten einen gemeinschaftlichen Bericht über den Vertrag, betreffend die Fortdauer des Zollvereins vom 8. v. M. Sie empfehlen dem Bundesrath, seine Zustimmung zu demselben zu ertheilen. Oldenburg verzichte auf den bei Unterzeichnung des Vertrages vom 8. v. M. gemachten Vorbehalt, diejenigen Rechte, welche Oldenburg hinsichtlich des Zollpräcipuums glaubte in Auspruch nehmen zu können, später im norddeutschen Bunde geltend zu machen. Mecklenburg-Schwerin ist instruirt, die Zustimmung zu dem Vertrage vom 8. v. M. unter dem selbstverständlichen Vorbehalte der Entschädigung für das Wegfallen des Transit-Zolles auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn zu erklären. Lübeck und Hamburg konstatiren bei der Veranlassung, daß sie die Transitzölle seit dem 1. Juli nicht mehr erheben, allerdings in der Voraussetzung, daß dieselben auch von anderen Staaten aufgegeben werden. Der Bundesrath nimmt den Antrag des Ausschusses einstimmig an. Erledigung von Petitionen und Routinegeschäften machten den Schluß.

— Se. Majestät der König werden, wie die „N. Pr. Z." berichtet, nicht zum Dombaufeste nach Köln reisen. Allerhöchstdieselben gedenken erst nach der Eröffnung des Reichstages die Reise nach Hohenzollern und Baden-Baden anzutreten.

Görlitz, 31. August. Dem „Görl. Anz." zufolge hat General Vogel v. Falckenstein das Rittergut Kunersdorf bei Görlitz von dem belgischen Minister Baron von Nothomb für etwa 200,000 Thlr. angekauft.

Kiel, 30. August. Sr. Majestät Brigg „Hela" ist außer Dienst gestellt. — Sr. Majestät Schiff „Gefion" wird demnächst außer Dienst gestellt und zu diesem Behuf beim Marinedepot abgetakelt. Die auf beiden Schiffen befindlichen Mannschaften werden größtentheils zur Bemanuung der beiden neuen Panzerschiffe verwendet werden.

Hannover, 29. August. Graf Münster in Hannover, welcher dem Könige Georg bereits früher den Verzicht auf den Thron brieflich angerathen, ohne eine Antwort zu erhalten, hat jetzt an den Prinzen Ernst August ein neues Schreiben mit gleichem Rathe gerichtet. In den Kreisen der Emigration versichert man, daß er auch dieses Mal nicht nur keine Antwort erhalten, sondern daß ein nochmaliger Brief uneröffent zurückgesendet werden würde.

Frankfurt a. M., 29. August. Folgendes ist das Programm der 41. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzt in Frankfurt a. M.: Die Versammlung beginnt am 18. September und endet am 24. Das Anmelde- und Aufnahmebureau befindet sich im Saalbau (Junghofstraße). In den allgemeinen Sitzungen sollen nur Vorträge von allgemeinem wissenschaftlichen Interesse gehalten werden. Alle Sitzungen werden in dem Saalbau und den unmittelbar anstoßenden Räumen der polytechnischen Gesellschaft stattfinden. Die Tageseintheilung ist folgende: Dienstag, 17. Sept., Abends gegenseitige Begrüßung in den Räumen des Saalbaus. Mittwoch, 18. Sept., Morgens 10 Uhr erste allgemeine Sitzung. Vorträge von Staatsrath v. Mädler aus Bonn über Astronomie, Prof. Pettenkofer aus München über öffentliche Gesundheitspflege. Nach Schluß der Sitzung Einführung der einzelnen Sektionen in ihrem Lokale. 1—2 Uhr Frühstückspause. Darnach Sektionssitzungen bis 4 Uhr. Um 4½ Uhr Festessen im Saalbau. Abends gesellige Vereinigung daselbst. Donnerstag, 19. Sept., Morgens 9—1 Uhr Sektionssitzungen. Nach Tisch Kaffee im Zoologischen Garten. Von 4—6 Uhr Nachmittags Sektionssitzungen und Demonstrationen. Abends 7 Uhr Konzert im Saalbau von der Museumsgesellschaft und dem Cäcilienverein. Feitag, 20. Sept., Morgens 10 Uhr, zweite allgemeine Sitzung. Wahl des nächsten Versammlungsortes. Vortrag von Prof. Mundt aus Heidelberg, über Physiologie. Sektionssitzungen. 4½ Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen. Sonnabend, 21. Sept., Vorm. 9—1 und Nachm. 2—4 Uhr Sektionssitzungen. 4½ Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen im Saalbau. „Abends stets gesellige Vergnügung daselbst, am Freitag unter Mitwirkung des Liederkranzes. Sonntag, 22. Sept. Beliebige Ausflüge in die Umgegend. Montag, 23. Sept., Morgens 10 Uhr. Dritte allgemeine Sitzung. Vorträge: Prof. Clausius aus Zürich über Physik, Prof. Schaafhausen aus Bonn über Anthropologie. Vor und nachher Sektionssitzungen. Abends 6½ Uhr Festvorstellung im Theater. Dienstag, 24. Sept., Morgens 10 Uhr Vierte und letzte allgemeine Sitzung. Vorträge und Schlußakt. 2 Uhr gemeinsames Mittagessen. Nach demselben gemeinsame Fahrt auf das Forsthaus. Gastfreundliche Aufnahme von Seiten der Bewohner unserer Stadt für Alle, welche davon Gebrauch machen wollen, dürfen die Geschäftsführer mit Sicherheit voraussagen. Wer Gasthöfe oder gemiethete Privatwohnungen vorzieht, möge zeitig die desfallige Zuschrift an den zweiten Geschäftsführer, Dr. med. Spieß sen., richten.

Ausland.

Wien, 29. August. (K. Z.) Die Gerüchte über ein Kaiserliches Manifest an die Völker Oesterreichs rc. scheinen auf einer Verwechslung zu beruhen: ein diplomatisches Rundschreiben ist in Betracht der Salzburger Unterredungen beschlossen worden, wie der französische Minister des Auswärtigen ein ähnliches Aktenstück abzufassen vom Kaiser beauftragt ward. Allerdings ist man auf diese Arbeit Beust's sehr gespannt. Wie es heißt, will Napoleon mit Beust eine Reihe von Schachzügen vorbereiten, um Preußen wegen seiner süddeutschen und Rußland wegen seiner orientalischen Projekte auf den Zahn zu fühlen; es handelt sich also um eine Art diplomatischen Schachklubs, wobei Bismarck und Gortschakow zeigen sollen, ob sie Beust, an der Hand Napoleon's gewachsen sind. Die „N. Fr. Presse", die diesen Feldzugsplan andeutet, will wissen, daß Mainz und Kreta die Steine des Anstoßes werden würden. Sollte Napoleon aber an Einem Luxemburg nicht genug haben? Mainz zum Streitobjekte zwischen Frankreich einer- und Preußen andererseits, und zwar unter Oesterreichs Parteinahme für Frankreich, das klingt so wahnwitzig, daß es das abenteuerlichste Schauspiel bieten würde, welches das Haus Habsburg je der Welt geboten hätte. Uebrigens läßt die Sprache Napoleon's auf eine so händelsüchtige Politik keineswegs schließen: Frankreich bedarf des Friedens; braucht Oesterreich denselben etwa nicht?

Prag, 30. August. Die „Politik" sagt: „Der gestrige Festtag wird wohl Allen, welche denselben festlich begangen haben, und das ist eine Bevölkerung von fünf Millionen Seelen, die Zweidrittel-Majorität der Bevölkerung der Länder der böhmischen Krone, nicht so bald aus dem Gedächtnisse entschwinden. Denn nicht die äußere Pracht, nicht der offizielle Pomp hatten gestern einen Festtag gefeiert, im Gegentheil wurde von der offiziellen Seite aus alles vermieden, was zur äußeren Verherrlichung der Ueberführungsfeier beigetragen hätte. Ja, wir erlebten es sogar, und mit Trauer und Wehmuth müssen wir es verzeichnen, daß an einem Orte die K. K. Behörde mit Gewaltmaßregeln die Deputationen bedrohte, welche sich zur Begrüßung der Kron-Insignien eingefunden hatten, während an einem anderen Orte die K. K. apostolische Majestät angerufen werden mußte, damit doch einige wenige Ovationen stattfinden könnten. Brünn und Pardubitz sind die beiden Orte. Mitten in der Nacht mußte die Krone mit den Insignien überführt werden, als wenn man sich dieses Kleinodes zu schämen hätte, oder als wenn der Haß einzelner Fanatiker, welche alles Böhmische verfolgen und die glorreiche Vergangenheit dieses herrlichen Königreiches aus den Blättern der Geschichte und der Menschheit auslöschen wollen, ein so allgemeiner wäre, daß die Kron-Insignien vor der Wuth des Pöbels geschützt werden müßten. Indeß wurde auch hier alle Berechnung zu Schanden. Es wurden auf der ganzen Strecke von Wien nach Prag den Kron-Insignien Ovationen dargebracht, welche wir unseren Gegnern zu Liebe selbst Demonstrationen nennen wollen. Von nah und fern strömten Tausende und abermals Tausende pflichtbewußter Mährer und Böhmen herbei zur Begrüßung der Krone und zahllose Freudenfeuer erhellten die dunkle Nacht, der gestrige Tag wurde in den Ländern der böhmischen Krone als ein solenner Festtag gefeiert, und in der alten, ruhmwürdigen Landeshauptstadt Prag sammelte sich eine so imposante Volksmenge, die um Vieles jene zur Zeit der letzten Krönung Kaisers und Königs Ferdinand überwog."

Paris, 31. August. Die französischen Oppositionsblätter sind mit der Liller Rede des Kaisers durchaus nicht zufrieden. Sie würden es freilich auch kaum sein, wenn er anders gesprochen hätte. Die „Liberté" schießt so weit über das Ziel hinaus, daß sie die jetzige Weltlage der bei dem Ausbruche des 30jährigen Krieges ähnlich findet. Diese und ähnliche Nergeleien tragen das Gepräge einer Vergrilltheit, die weit entfernt von einer unbefangenen Würdigung der Verhältnisse ist, wie sie wirklich sind. Wenn Salzburg die Befestigung des europäischen Friedens bedeuten sollte, wie der „Moniteur" wiederholt im Einvernehmen mit der „Wiener Zeitung" erklärt hat, so konnte der Kaiser unmöglich in Lille kriegerische Worte sprechen; er konnte dies um so weniger, wenn er mit Belgien im Frieden leben wollte, wie er dies ja doch in dem letzten Jahre wiederholt durch Wort und That bekannt hat. Die Franzosen haben vor ihrer eigenen Thür genug zu fegen; sie haben schwere Einbußen am Nationalvermögen wieder gut zu machen; dies erfordert Ruhe und Vertrauen.

— Die „Patrie" bringt folgende Nachrichten aus Mexiko: „Ueber Havannah erfahren wir, daß der ehemalige Botschafter Spaniens in Mexiko, Marquis Rivera, auf Cuba mit dem Dampfer aus Vera-Cruz eingetroffen war. Die Regierung Juarez' bestand noch immer darauf, mit den auswärtigen Mächten, außer mit dem Konsul der Vereinigten Staaten, diplomatische Beziehungen zu unterhalten. Man erwartet selbst mit Nächstem ein Dekret, welches alle

europäischen Konsulate abschaffen sollte, und die Konsuln stehen unter polizeilicher Aufsicht, bis man ihnen das Exequatur offiziel entziehen würde. — Santa Anna war in Vera-Cruz eingetroffen und man wußte noch nicht, ob sein Prozeß dort oder in der Hauptstadt stattfinden werde. Sicher ist nur, daß der Ex-Diktator ein wenig muthiger geworden ist, als er während seiner Haft in Campeche war. Man glaubt, dies sei dem Umstande zu verdanken, daß man ihm Hoffnung gegeben habe, er werde nicht zum Tode verurtheilt werden. — Die Leiche Miramon's ist nach Mexiko gebracht und in dem Monumente beigesetzt worden, welches man dort das Pantheon nennt. — Die Bibliothek des Kaisers Maximilian ist vom Pater Fischer angekauft worden und sollte durch einen ehemaligen Dienstboten des Kaisers nach Europa gebracht werden.

London, 29. August. Die Friedensschalmeien, die der Kaiser Napoleon so eben in Arras und Lille geblasen hat, scheinen doch einen gewissen Eindruck auf die hiesige Meinung hervorzubringen, obgleich mitten durch das idyllische Geflöte fortdauerndes Rüstungsgetöse herüberklingt und die Napoleonisten hüben und drüben die Friedenspredigt des Kaisers mit scharfen und spitzen Ausfällen auf Preußen begleiten. Die Zusammenkunft in Salzburg — sagt die „Times" — hat, mit oder ohne Grund, Europa wieder einmal in Unruhe versetzt. Das Publikum wird daher geneigt sein, aus der vom Kaiser in Arras gehaltenen Rede Hoffnung und Ermuthigung zu schöpfen. Obgleich sie die gewöhnliche Vagheit des imperialistischen Stils hat, ist der Sinn doch ohne Zweifel friedlich. Der Kaiser scheint den Argwohn seiner Unterthanen, daß er ihre Aufmerksamkeit von seiner inneren Verwaltung und dem tragischen Fehlschlag in Mexiko durch irgend eine Großthat außerhalb seiner eigenen Grenze ablenken wolle, zu errathen und zurückzuweisen. Er stellt es in Abrede, daß seine Regierung so schwach sei, um zu solchen Künsten greifen zu müssen. Man kann sich nicht verhehlen, daß ein unter was immer für einem Vorwande und zu was immer für einem Zweck begonnener Krieg gegen Preußen bei einem großen Theil des französischen Volkes populär wäre, und ein Marsch nach dem Rhein repräsentirt jene „muthige auswärtige Politik", die jetzt im Kaffeehause und in der Kaserne so vielfach gepredigt wird. Gewiß, jene Sektion des französischen Volkes, welche der Idee fremder Eroberung entsagt hat — eine Sektion, die mit jedem Jahre größer wird und sogar schon jetzt eine Majorität bilden mag — besitzt einen mächtigen Einfluß und ist stark genug, einen Herrscher zu unterstützen, der das Selbstbestimmungsrecht fremder Nationen anerkennt. Aber damit diese Partei den Muth fasse, hitzigere Politiker zurückzuhalten, bedarf sie der Kaiserlichen Aufmunterung. Die Welt wird sich freuen, wenn der Kaiser sich einer noch deutlicheren Sprache als der eben gehörten bedient, um sie zu beruhigen. Wir halten es für einen eitlen Traum, daß ein König von Baiern oder Würtemberg, selbst wenn er wollte, sein Volk den Franzosen gegen den Staat, der die Unabhängigkeit Deutschlands vertritt, zu Hülfe zu führen vermöchte. Der Tag, an dem fremde Heere gegen den Rhein rücken, wird alle diese Staaten und wahrscheinlich auch die deutschen Provinzen Oesterreichs vereinigt sehen, um ihnen den Weg zu versperren.

— Ricciotti Garibaldi weilt gegenwärtig in England. Der „Globe" hält es für wahrscheinlich, daß der Sohn hier finanzielle Zwecke verfolge, welche zu des Vaters Planen in der römischen Frage in Beziehung ständen.

Florenz, 27. August. Es scheint, daß die Mittheilung des Herrn Nigra in Paris eine gute Aufnahme gefunden hat, und es dürfte schon aus der ersten Aeußerung des Herrn v. Moustier hervorgehen, daß die hiesige Regierung auf eine im Ganzen günstige Antwort rechnen darf. Auch wegen der von den Pariser halbamtlichen Blättern mit so viel Bestimmtheit behaupteten Rückkehr des Herrn v. Marlaret ist man ohne Angst. Man hat hier die Zusicherung erhalten, daß seine Abberufung erfolgen wird. Ich glaube sogar, mir die Andeutung erlauben zu dürfen, daß man in Paris an Herrn Berthemy denkt, der augenblicklich als französischer Gesandter in Washington weilt und Kabinets-Chef des verstorbenen Ministers Thouvenel gewesen ist.

— Garibaldi, der augenblicklich in Orvieto weilt, will am 3. September in Genf erscheinen und sich am Friedens-Kongresse betheiligen. Dennoch häuft die italienische Regierung Truppen auf Truppen an der römischen Grenze, wo sie bereits über 30,000 Mann stehen hat. Auch sind Eisenbahn-Anordnungen getroffen, um im Nothfalle noch mehr Soldaten eiligst nach dem Orte der Ereignisse zu werfen. Das Ganze hat, wie man sieht, mehr den Charakter einer sowohl auf Garibaldi wie auf Pius IX. und Napoleon III. berechneten Demonstration, daß das Florentiner Kabinet streng dem September-Vertrage nachzukommen gedenke. Daß Garibaldi wenig Eile zeigt, sich Roms zu bemächtigen, gestehen selbst seine mißtrauischsten Gegner ein.

Pommern.

Stettin, den 3. September. Gestern Nachmittag um 3 Uhr lief das von dem Schiffsbaumeister Herrn C. A. Domcke auf seiner Werft in Grabow für Rechnung der Frau Wittwe Ernestine Seydell erbauete Barkschiff, welches auf den Namen „Carl Matthiaß" getauft wurde, unter den Klängen der Orlin'schen Kapelle und unter Böllerschüssen glücklich vom Stapel. Das Schiff wird von dem hiesigen Kapitän A. Giesebrecht gefahren. Vor Vollziehung des Taufakts wurde von der Tochter Anna des hiesigen Gymnasiallehrers Herrn Pietsch nachstehendes Gedicht mit großer Klarheit und Verständniß vorgetragen:

Das Hämmern und das Schlagen
Hat seine Frucht getragen.
Wie fest und wie behend,
Vom Land herabgestiegen,
Mein Schiff, nun kannst du liegen
Im rechten Element!
Doch ruh'n hier in der Stille
Das ist ja nicht dein Wille,
Du drängst wohl selbst hinaus
Zu salz'gen Meereswellen,
Wo deine Segel schwellen,
Du wanderfrohes Haus.
Nach fernen, fernen Küsten
Zieht dich ein stolz Gelüsten:
Da steigt die Palme auf,
Da, zwischen schwimmenden Bergen
Hindurch, zu Birkenzwergen
Geht deines Kieles Lauf.
Doch halt! Nicht ohne Segen
Darfst du dich fort bewegen,
Auch ohne Namen nicht.
Wohlan, du sollst nicht gleißen,
Sollst Carl Matthiaß heißen
Mit Namen treu und schlicht.
Und welchem Volk du eigen,
Sollst du mit Ehren zeigen.
Die Flagge aufgehißt! —
Nun, Gottes Schutz befohlen,
Geh' zwischen beiden Polen,
Wo deines Weges ist.

— Die vierte diesjährige Schwurgerichts-Periode beginnt am 1. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsrath Reich.

— An eine dem größten Theile des Publikums bekannte Verordnung der obersten Postbehörde, daß die Passagierstuben stets reinlich, nach Erforderniß erleuchtet und erwärmt erhalten werden, daß in denselben ein vollständiges Schreibzeug, die Nachricht für Postreisende über den Gebrauch der Passagierstuben, der Preiscourant und das Beschwerdebuch vorhanden sein sollen, schließt sich eine neuere Bestimmung an, nach welcher auf Stationen, wo planmäßig die Frist dazu angesetzt ist, daß die Reisenden der gewöhnlichen Posten das Frühstück oder Mittag- oder Abendessen einnehmen, gegen die Zeit der Ankunft der betreffenden Post das Erforderliche gehörig vorbereitet und demgemäß auch das Gedeck in der Passagierstube bereits hergestellt sein muß.

** **Anclam**, 1. September. Heute Abend um 10 Uhr setzte ein Blitz eine Scheune und einen Stall des Bauer Witt in Alt-Coserow in Brand.

Wahlen zum norddeutschen Reichstage am 31. August 1867.

Stettin, 3. September. Fernere Wahlresultate aus der Provinz.

I. Wahlkreis Randow-Greifenhagen. Curow: Stadtbaurath Hobrecht 3, Landrath Stavenhagen 2, Graf Henkel-Donnersmarck 20; Güstowe Hobrecht 11, Stavenhagen 22; Tantow: Hobrecht 53, Stavenhagen 4; Hökendorf: Hobrecht 28, Stavenhagen 16; Dobberpfuhl und Glien: Hobrecht 42, Stavenhagen 11; Rosengarten: Hobrecht 9, Stavenhagen 37; Pölitz: Hobrecht 143, Stavenhagen 74, Henkel-Donnersmarck 2; Messenthin: Hobrecht 17, Stavenhagen 19; Casekow: Hobrecht 22, Stavenhagen 9, Henkel-Donnersmarck 1; Sinzlow: Hobrecht 45, Stavenhagen 16; Kortenhagen und Wittstock: Hobrecht 57, Stavenhagen 12; Kronheide: Hobrecht 38, Stavenhagen 2; Grambow: Hobrecht 16, Stavenhagen 16; Retzin: Hobrecht 28, Stavenhagen 23; Reinkendorf: Hobrecht 37, Stavenhagen 5; Amt resp. Obervorwerk Fiddichow: Hobrecht 17, Stavenhagen 15; Penkun: Hobrecht 99, Stavenhagen 93; Löcknitz: Hobrecht 65, Stavenhagen 25, Graf Henckel 14; Frauendorf: Hobrecht 43, Stavenhagen 32 Stimmen.

II. Wahlkreis Greifswald-Grimmen. Tribsees: 345 v. Hagenow, 67 v. Seekt; Grimmen: 372 v. Hagenow, 76 v. Seekt; Loitz: 176 v. Hagenow, 78 v. Seekt.; Lassan: v. Hagenow 12, v. Seekt 189 St.

III. Wahlkreis Anklam-Demmin. Treptow a. T.: v. Schwerin 396, v. Sobeck 15, Demmin: Graf Schwerin 431, v. Sobeck-Zarrenthin 325; Jarmen: Graf Schwerin 71, v. Sobeck-Zarrenthin 72 St.

IV. Wahlkreis Ueckermünde-Usedom-Wollin. Altwarp: Michaelis 11, v. Rodbertus 21, v. Enckevort 1; Usedom: Michaelis 61, Rodbertus 2, v. Enckevort 1 St.

V. Wahlkreis Naugard-Regenwalde. Gollnow: Gen.-Landschaftsrath von Blanckenburg 112; Rittergutsbesitzer Robert-Tornow 64, 9 Stimmen zersplitterten sich; Pinnow: Robert-Tornow 39, v. Blanckenburg 13; Massow: v. Blanckenburg 126, Robert-Tornow 24; Regenwalde: Robert-Tornow 83, v. Blanckenburg 61; Plathe: v. Blanckenburg 100, Robert-Tornow 25, Schulze-Delitzsch 10 und Graf v. Bismarck 2; Wangerin: Robert-Tornow 102, v. Blanckenburg 12, Landrath v. Löper-Labes 1 Stimme.

VI. Wahlkreis Pyritz-Saatzig. Stargard: Schulze-Billerbeck 1128, Landrath v. Schöning 325; Freienwalde: Landrath v. Schöning 90, Schulze-Billerbeck 77; Jakobshagen: Landrath v. Schöning 108, Schulze-Billerbeck 24 St.

VII. Wahlkreis Kammin-Greifenberg. Kammin: 286 Flemming-Basenthin, Thadden-Vanerow 123; Greiffenberg: 321 Flemming, 92 Thadden; Soltin: 18 Thadden, 8 Flemming; Fritzow: 60 Thadden; Grabow: 58 Flemming; Granzow: 11 Flemming. Demnach bekam bisher v. Flemming 684, v. Thadden 293 Stimmen.

VIII. Wahlkreis Bütow-Rummelsburg-Schlawe. Bütow: Gr. Blumenthal-Suckow 380 Stimmen.

IX. Fürstenthumer Wahlkreis. Colberg: Kreisdeputirter Rittergutsbesitzer v. Schröder-Lübchow 380, Prof. Droysen in Berlin 123; Körlin: v. Schröder-Lübchow 172, Prof. Droysen 17, Frehsee-Mersin 4 Stimmen.

X. Wahlkr. Belgard-Schivelbein-Dramburg. Dramburg: v. Arnim-Heinrichsdorf 132, Prof. Gneist in Berlin 54; Callies: Rittergutsbesitzer v. Arnim-Heinrichsdorf 135, Gneist 11 Stimmen.

XI. Wahlkreis Rügen-Franzburg. Stralsund: Hinrichs-Jessin 1305, Ober-Regierungs-Rath v. Hagemeister 677; Richtenberg: Hinrichs-Jessin 108, v. Hagemeister 93; Franzburg: Hinrichs 45, v. Hagemeister 74; Bergen: Hinrichs 256, v. Hagemeister 202; Prerow a. d. Darß: Hinrichs 26, v. Hagemeister 23; Barth: Hinrichs-Jessin 561, v. Hagemeister 85 Stimmen.

Lennep-Mettmann. Definitives Ergebniß: Kamphausen 4040, Dr. Reincke 3009, Schultze-Delitzsch 2978 Stimmen, somit engere Wahl zwischen den beiden ersteren.

Ascherleben-Calbe: Amtsrath Dietze (konservativ) bis jetzt 6725, Brecht 3254, Eberty 558 St. Die Wahl Dietze's erscheint gesichert.

Essen engere Wahl zwischen Devens 2000 und Hasenclever 1550.

Duisburg: Rudolph Camphausen gewählt gegen Franz Duncker.

Glogau: Eisenbahn-Direktor Ball (national-liberal) 1061, Graf v. Rittberg (kon.) 300, geistl. Rath Müller in Berlin (klerikal) 155, Minister v. Bernuth in Berlin (altliberal) 15 Stimmen, 7 Wahlzettel waren ungültig.

Glauchau: Drechsler Bebel aus Leipzig 3712, Bezirksgerichtsdirektor Petzoldt hier 2075 St.

Rüdersheim-Wiesbaden: Dr. Braun mit großer Majorität gewählt.

Frankfurt a. O. 3819 für Präsident Dr. Simson, 670 für Landrath v. d. Marwitz, 19 ungültig, zusammen 4508.

Für Anhalt wurden Ministerialrath a. D. A. Köppe, Dessau, und Rechtsanwalt Dr. Bolze in Bernburg, beide national-liberal, mit großer Majorität wiedergewählt.

Crefeld. Hier wurden 2935 Stimmen für den Abgeordneten Kanngießer, 1881 für W. Herbertz in Uerdingen abgegeben.

Hamm. Die Wahl von Bockum-Dolffs scheint gesichert.

Mühlheim-Wipperfürth-Gummersbach. Gewählt ist Dr. Waldeck.

Koblenz-St. Goar. Gewählt Kaufmann Jordan (lib.)

Düren-Jülich. Gewählt Landrath z. D. Frhr. v. Hilgers (lib.)

Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz. Gewählt Graf Hompesch-Rurich (konf.)

Trier. Kaufmann Louis Lautz in Trier (lib.)

Vermischtes.

Saarbrücken, 23. August. Vorgestern hat sich in dem nahen Sulzbach ein Unglück zugetragen. Am Sonnabend Vormittag ging die Frau des Bergmanns Gröber diesem ihrem Manne das Essen tragen und ließ ihre drei Kinder, wovon eins in der Wiege lag, allein in der Wohnung zurück. Die zwei älteren Kinder hatten das Unglück, einen Pulvervorrath des Vaters von ca. 20 Pfund zu entdecken, und machten sich mit demselben zu schaffen — kurz, plötzlich erschreckte ein furchtbarer Knall die Ortsbewohner und man sah das Haus des Gröber in die Luft fliegen der Art, daß nur noch die nackten vier Mauern stehen. Die zwei älteren Kinder lagen bewußtlos unter den Trümmern und sind bereits in dem Hospital, wohin sie gebracht worden sind, an ihren Verletzungen gestorben, während wunderbarer Weise das jüngste Kind, dessen Wiege vollständig zertrümmert sein soll, fast ohne jede Verletzung davon kam.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 2. September, Morgens. In der heute stattgehabten Prämienziehung der 1865er Anleihe wurden folgende Gewinne gezogen: Nr. 43,970 mit 105,000; Nr. 63,652 mit 10,000; Nr. 87,818 mit 8000; Nr. 42,368 und Nr. 15,063 mit je 3000 und Nr. 61,325 mit 2000 Mark Banco.

Karlsruhe, 2. September, Vormittags. (Priv.-Dep. der B. B.-Z.) Die badische Finanz-Verwaltung hat mit dem Hause Rothschild in Frankfurt a. M., der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und der Firma Ladenburg in Mannheim eine Eisenbahn-Prämien-Anleihe im Betrage von 12 Millionen abgeschlossen. Durch diese Anleihe wird der durch das Finanzgesetz vom 21. April 1866 noch offene Kredit und zugleich der Bedarf des Eisenbahnbaues im Großherzogthum auf lange Zeit hinaus gedeckt.

Wien, 2. September, Vormittags. In der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose fiel der Haupttreffer auf No. 73 der Serie 2167, ein Gewinn von 50,000 fl. auf No. 48 der Serie 784, ein Gewinn von 15,000 fl. auf No. 31 der Serie 1936, ein Gewinn von 10,000 fl. auf No. 71 der Serie 1272. Außerdem wurden die Serien 3872, 304, 968, 3319, 1883 gezogen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 1. September, Vormittags. Angekommene Schiffe: Theodor, Fick von Sunderland. Humber (SD), Owen von Hull. Victor (SD), Krüger von Königsberg. Wind: S. Strom ausgehend. Revier 14 5/12 F. — 1. September, Nachmittags. Der Blitz (SD), Parow von Memel.

— 2. September, Vormittags. Flora, Matthiesen; Sophie, Sörensen von Arnis. Fairwind, Storm von Gardenstown. Christine, Zechow von Königsberg. Doris, Schwerdtfeger von Stolpmünde. Caroline, Schmeckel; Carl Julius, Granzow von Rügenwalde. Alpha, Hansen; Eaglet, Noble von Fraserburgh. Bröderne, Salvesen; Nordland, Galschet von Bergen. Minna, Macknow von Flensburg. Anna Maria, Rheder; Ceres (SD), Braun von Kiel. Medea (SD), Hansen von Amsterdam. Harmony, Buntflower von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: W. Strom ausgehend. Revier 14 5/6 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. September. Weizen loco ohne Aenderung, Termine fester. Roggen-Termine wurden heute nur mäßig gehandelt. Die Haltung war im Ganzen fest, Preise gaben nach anfänglicher Besserung wieder schließlich nach und sind gegen Sonnabend wenig verändert, ausgenommen Frühjahrslieferung, wofür mehrseitige Kauforders einliefen, die nur zu höheren Preisen Befriedigung fanden. Disponible Waare zu besseren Preisen einiger Handel.

Hafer loco und Termine flau. Gek. 1800 Ctr. Rüböl-Preise haben heute keine wesentliche Aenderung erfahren mit Ausnahme von April-Mai-Lieferung, welche ca. 1/12 Rt. pr. Ctr. bedang. Gek. 700 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung und haben sich vorgestrige Notirungen im Ganzen gut behaupten können.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. September 75 Rt. bez., September-Oktober 73, 1/2, 1/4 Rt. bez., Okt.-Nov. 72 Rt., Nov.-Dez. 73 1/2 Rt.

Roggen loco neuer 58—73 Rt. nach Qualität, neuer 59—62 1/2 Rt. ab Bahn bez., pr. September 58 1/2, 3/4, 1/2 Rt. bez., September-Oktober 58, 1/2, 58 Rt. bez. u. Gd., 1/4 Rt. Br., Oktober-November 56 Rt. bez. u. Br., Nov.-Dez. 55 Rt. bez., April-Mai 54, 1/2, 1/4 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 44—50 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., galiz. 26 Rt., schlesischer 27, 27 1/2 Rt. ab Bahn bez., pr. September 27 1/4, 26 3/4 Rt. bez., September-Oktober 27, 26 1/2 Rt. bez., Oktober-November 26 1/4 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 26 1/4 Rt. bez., April-Mai 26 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 65—69 Rt., Futterwaare 62—67 Rt.

Winterraps 81—84 Rt.

Winterrübsen 80—83 Rt.

Rüböl loco 11 1/4 Rt., pr. September u. September-Oktober 11 1/4, 5/24 Rt. bez., Oktober-November 11 1/3 Rt. Br., Novbr.-Dezember 11 5/12, 3/8 Rt. bez., April-Mai 11 7/12, 5/8 Rt. bez.

Leinöl loco 13 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 23 3/4, 23/24 Rt. bez., pr. September 22 7/8, 23 1/6 Rt. bez., September-Oktober 22 2/3, 3/4 Rt. bez., Oktober-November 18 17/24, 5/6 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 17 5/8, 3/4 Rt. bez., April-Mai 17 2/3, 5/6 Rt. bez.

Wetter vom 2. September 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	15,0 R.,	Wind NO	Danzig	15,2 R.,	Wind W
Brüssel	15,1 R.,	" NNO	Königsberg	15,2 R.,	" NW
Trier	12,7 R.,	" S	Memel	14,1 R.,	" NW
Köln	16,0 R.,	" W	Riga	13,0 R.,	" SW
Münster	— R.,	" —	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	14,2 R.,	" W	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	15,9 R.,	Wind NW	Christians.	6,4 R.,	" SSW
Ratibor	13,0 R.	" S	Stockholm	10,4 R.,	" NNW
			Haparanda	2,1 R.,	" —

Berliner Börse vom 2. Septbr. 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¾	G
Altona-Kiel	9	4	129½	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104	bz
Bergisch-Märkische	8	4	145	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	218	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96¾	G
Berlin-Hamburg	9	4	155¼	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	214	bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	138	bz
Böhm. Westbahn	5	5	59⅜	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	135	G
Brieg-Neisse	5½	4	94	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	141¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	69½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	81¼	G
do. do.	5	5	86	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	40⅛	B
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	149	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	185¼	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	253	G
do. do. B.	—	4	89¾	B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127	bz
Mecklenburger	3	4	73¼	bz
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	90	B
Niederschl. Zweigb.	5	4	86½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	94	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	194½	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	G
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	130¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	70	bz
Rheinische	6½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28⅜	bz
Russische Eisenbahn	5	5	75	B
Stargard-Posen	4½	4½	94¼	B
Südöster. Bahnen	7½	5	101¾	bz
Thüringer	7⅔	4	127	G
Warschau-Wien	—	5	62¾	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅞	bz
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	71	B
do. II. Em.	5	75	G
Bergisch-Märkische I.	4½	96½	B
do. II.	4½	94½	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	92⅛	bz
do. VI.	4½	91½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	83¼	bz
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	89½	bz
do.	4½	96½	G
do. Lit. B.	4½	96¼	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¾	G
do. C.	4	86½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	G
do. II. Em.	4	84½	G
do. III. Em.	4	84½	B
do. IV. Em.	4½	96¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	91¼	G
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	101½	G
do. do.	4	85½	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	83⅝	bz
do. V. Em.	4	83⅜	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82⅜	B
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	80½	G
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4½	96½	G
do.	4½	94½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66⅛	bz
do.	4½	94½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	88½	G
do. II.	4	86	G
do. conv. I. II.	4	88½	G
do. III.	4	—	bz
do. IV.	4½	96½	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	78⅛	B
do. F.	4½	93¼	G
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	248½	G
do. neue	3	234½	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93	bz
do. 1862	4½	93	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93¾	bz
do. II.	4½	93¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	—
do. III.	4½	90½	B
Schleswigsche	4½	90¾	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	--	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	219	B
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅝	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅝	bz
do. do.	4	89¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	85⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	122¾	G
Kurhessische Loose	—	53	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	98	B
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77½	B
do. neue	4	88½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79⅛	bz
do.	4	84¾	bz
do.	4½	91½	B
Pommersche Pfandbr.	3½	77	bz
do. neue	4	88⅝	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3½	84½	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	B
do. neue	4	83½	G
do. neueste	4	—	G
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91⅛	bz
Pommersche	4	91¼	B
Posensche	4	89½	B
Preußische	4	89¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	93	bz
Sächsische	4	92	G
Schlesische	4	91¼	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12⅛ bz	Goldkronen	9 8½ G
do. ohne R.	99⅔ G	Napoleons	5 12½ bz	Gold p. Zollpf.	465 G
Oest. Nt. öst. W.	83¼ bz	Louisd'or	111⅜ G	Friedrichsd'or	113¾ G
Russ. Bankn.	83½ bz	Sovereigns	6 24⅛ bz	Silber	29 29 B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91½	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98⅞	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	104⅜	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46¾	G
„ National-Anl.	5	54½	bz
„ 1854er Loose	4	59¼	bz
„ Credit-Loose	—	68¾	bz
„ 1860er Loose	4	69½	bz
„ 1864er Loose	—	42½	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	G
Italienische Anleihe	5	49⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¼	bz
do. 1864 engl.	5	86¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	98½	bz
do. 1866	5	94¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62¾	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	bz
Amerikaner	6	78⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	B
do. 2 Mon.	3	142⅝	bz
Hamburg kurz	2	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2	150¾	bz
London 3 Mon.	3	6 24	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	92½	bz
do. 3 Mon.	7	90¾	bz
Warschau 8 Tage	6	83½	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
„ Handels-Ges.	8	4	107¾	B
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75½	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	90	G
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	79	B
Danzig	8	4	112½	bz
Darmstadt, Credit-	4½	4	80	bz
„ Zettel-	4	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
„ Gas-	11	5	153½	G
„ Landes-	7½	4	92½	G
Disconto-Commund.	8	4	103	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	122½	bz
Genf, Credit-	0	4	26½	bz
Gera	7 3/5	4	101¼	G
Gotha	5	4	94¾	bz
Hannover	5⅕	4	79½	B
Hörder Hütten-	—	5	108	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	84⅞	G
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5	4	91¾	G
Meiningen, Credit-	6	4	89½	G
Minerva Bergw.-	0	5	31¾	bz
Moldau, Credit-	0	4	17½	bz
Norddeutsche	8½	4	117½	B
Oesterreich, Credit-	5	5	75¼	bz
Phönix	—	5	101½	B
Posen	7½	4	99¼	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	94	G
Rostocker	7	4	113	G
Sächsische	6¾	4	101¾	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¾	B
Thüringen	4	4	63¼	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111½	B
Weimar	4¼	4	86	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Lina Rasmus mit Herrn August Putsch (Stralsund—Stettin). — Frl. Marie Hartseil mit Herrn F. Burmeister (Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Schröder (Stettin). — Herrn J. Scholwin (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Tapezier Herm. Jacob (Stettin).
Gestorben: Frau Alwine Marie Niemann geb. Klingenberg (Stralsund).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Julius Hempel** auf Pribbernow beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 1. September 1867.

F. Mertens und Frau.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 2. September 1867, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Louis Gundlach** zu Stettin ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. September 1867, Vormittags 11 Uhr,

n unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Heinsius**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 2. October 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 2. October 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 17. October 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung ieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Flies, Heydemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 2. September 1867.

Bekanntmachung, betreffend die Sperrung der Frauenthore.

Behufs Gangbarmachung der Zugbrücke am 1. Frauenhore, ist die **Passage durch die Frauenthore am 5., 6. und 7. d. M. total** gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.

Die nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 13. November 1854 mit dem Schlusse des Jahres 1860 angefangene Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird sich pro 1868 auf 12 Apoints a 100 Rℓ. u. 9 Apoints a 50 Rℓ. erstrecken. Es sind durch das Loos dazu folgende Obligationen bestimmt worden:

Littr. B. I. Emission Nr. 60, 277, 318, 613, 681, 992;
Littr. B. II. Emission Nr. 1002, 1101, 1160, 1194, 1195, 1197;
Littr. C. Nr. 11, 34, 60, 96, 149, 162, 227, 287, 348.

Die Inhaber dieser Papiere werden aufgefordert, dieselben nebst den nicht fälligen Coupons und Talon am 2. Januar 1868 (oder später) auf der Chaussee-Bau-Kasse hierselbst bei dem Herrn Rendanten **Engmann** zu präsentiren und die Summen, auf welche die Obligationen lauten, dagegen in Empfang zu nehmen. Mit dem 31. Dezember cr. hört die Verzinsung der vorstehend gedachten Obligationen auf.

Cammin, den 3. Januar 1867.

Der Vorsitzende der Ständischen Commission für den Chausseebau im Camminer Kreise.
Der Landrath.
J. V.
gez. **v. Köller.**

Publikandum.

Stettin, den 31. August 1867.

Die Ermittelung des Wahlergebnisses im 4. Wahlkreise (Stadt Stettin) des Regierungsbezirks Stettin für den Reichstag des Norddeutschen Bundes wird am 4. September, Vormittags 10 Uhr, im großen Rathssaale hierselbst stattfinden.

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen.

Der Wahl-Commissarius
Sternberg.

Bekanntmachung.

Am 20. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf der Kaufmann A. H. Berndt'schen Ziegelei hierselbst 185,000 gebrannte Mauersteine in öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden.

Ueckermünde, den 30. August 1867.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Stettin, den 21. August 1867.

Die mit der Herstellung einer öffentlichen Kiesstraße von dem rechten Ufer des Dammansch bei Langenberg bis zum Dorfe Fürstenflagge verbundenen Arbeiten und Lieferungen sollen an einen dazu geeigneten, cautionsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Termin hierzu steht auf

Freitag, den 6. September c., Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten hierselbst — Eingang vom Münzhofe des Königlichen Schlosses — an, bis zu welchem der Einreichung von Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, entgegen gesehen wird.

Die Pläne, sowie der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen in dem vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
2 Schnellzugs- und
4 Personenzugs-Locomotiven mit Tendern
soll im Wege der Submission vergeben werden.

Lieferungslustige ersuchen wir, ihre Offerten versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Locomotiven"

bis Sonnabend, den 21. September d. J., Vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen, zu welchem Termine die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Lieferungs-Bedingungen und Zeichnungen können auf unserem Secretariate hier eingesehen oder auch von da bezogen werden.

Erfurt, den 30. August 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 136. Lotterie werden ersucht, die Erneuerung der 3. Klasse bis zum 6. September c., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termin, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübeke, Schreyer, Flemming, Wolfram.

Ostseebad Heringsdorf.

Die beiden, im **Ostseebade Heringsdorf** belegenen Villen **„Sabinum"** und **„Waldschloß"** sollen aus freier Hand verkauft werden.

Beide sind vollständig neu und herrschaftlich meublirt und liegen im schönsten Theil von Heringsdorf.

Die Kaufbedingungen werden durch die Bade-Verwaltung zu Heringsdorf auf portofreie Anfragen mitgetheilt.

Aus der Leih-Bibliothek.

Von **Alice Kurs.**
(Aus der „Victoria".)

In dem unscheinbaren niedern Eckhause am Markt ist ein kleiner Laden, eine Leihbibliothek. Dort bin ich fast täglicher Gast, und die alte Matrone hinter dem Ladentisch und ich, wir sind gute Freunde, obgleich ich erst ein Jahr lang hier in der Stadt bin. — Die Jahre, in denen das Leben zu geben pflegt, liegen längst hinter mir, jetzt nimmt es nur noch Verwandte, Freunde, Gesundheit und Kraft, Alles nach einander. Aber das Augenlicht habe ich noch behalten dürfen, und das benutze ich nnd lese in den einsamen langen Abenden, brauche es ja nicht mehr zu schonen für die letzten Paar Jahre.

In dem kleinen Laden treffe ich oft einen alten Graukopf, und wir haben eine Art Freundschaft geschlossen. Es hat das zwar lange gedauert, in der Jugend macht sich das Alles leichter; zwei junge Ranken verschlingen sich eher, als ein Paar alte, knorrige Stämme, aber wir sehen uns doch jetzt öfter, und wenn der Himmel nicht einen besonders ehrenvollen Aufruf an uns ergehen läßt zur Versetzung in die Garnison, die nicht mehr gewechselt wird, dann kann die Freundschaft auch noch lange dauern.

Neulich auch sah ich den alten Herrn, er ist ein Oberst außer Diensten, in der Leihbibliothek, und seit jenem Tage ist mir der enge dunkle Raum interessant geworden.

Es war ein sonniger Frühlingstag. Der helle Schein fiel auf die langen ernsthaften Bücherreihen mit den bunten Geschichten vom Schauerroman bis zur neuesten Novellensammlung. Alles Dichtung! Alles Roman! Fast unwillkürlich sagte ich: Wenn doch Jemand ein Mal einen Roman schriebe, der in der Leihbibliothek spielte, mitten nnter all den Büchern.

„Könnte schon Rath dazu werden," antwortete der Graukopf, von seinem Kataloge aufblickend, und ließ seine Augen prüfend über den halbdunklen Raum gleiten.

„Ein Roman, hm," fuhr er dann fort, das Buch zuklappend, und sich durch die grauen emporstehenden Haare fahrend, „nun, so ein Stück hat hier sogar gespielt, mit Seufzern und Thränen zum Ueberfluß!"

„Kommen Sie mit mir," sagte er nach einer kleinen Pause, meine neugierigen Blicke bemerkend. „Wenn es Sie interessirt, erzähle ich Ihnen die Geschichte!"

Ich nahm das Anerbieten an. Wir schlenderten zusammen nach seiner Wohnung. Er nahm ein Paar aufgerollte Karten vom Tisch, rückte die Sopha-Kissen zurecht, ließ Wein bringen und schmunzelte, daß auch ich eine Pfeife Taback der modernen Cigarre vorzog.

Bald saßen wir recht gemüthlich, die Sonne spielte auf dem grünen Teppich und den kostbaren Waffen, die rings die Wände zierten, die alte Uhr tickte einförmig und leise, und der Lärm der Straße drang kaum bis zu uns herauf.

Der alte Soldat leerte sein Glas und begann seine Erzählung.

„Ich bin mein Lebelang ein braver Soldat gewesen, das Zeugniß kann ich mir vor Gott geben, aber gewählt mit rechter Freude und Zuneigung habe ich mir den Stand nicht. Mein Vater starb sehr früh, und die Mutter als arme Officierswittwe mit vielen Kindern that uns Knaben alle in ein Kadettenhaus. Zwei Schwestern starben, und ich als Jüngster war nun noch eine ganze Zeit bei der Mutter allein, ehe ich in das Corps aufgenommen wurde, sie verzärtelte und verzog mich, und ich war so still und sanft, daß ich eher einem alten Weibe glich, als einem rechten frischen Knaben von elf bis zwölf Jahren. Solch rechter Bücherwurm war ich. Meine Mutter las ebenfalls gern, und oft saßen wir dann die halbe Nacht bei den Büchern. Es war nicht immer das Beste, was ich laß, meine Mutter war schwach und ließ mir den Willen — meistens Bücher aus einer Leihbibliothek, aus jenem kleinen Laden, von dem wir auch heute herkommen. Wenn ich da hineintrete, steigen tausend Erinnerungen auf, die sich an den engen Raum knüpfen. Holte ich als Kind für die Mutter Bücher, dann hing mein Blick mit Sehnsucht an den langen Reihen von Büchern, und ich hätte all meine kindischen Spiele darum gegeben, einmal ungestört Alles durchlesen zu können. Besitzer einer Leihbibliothek zu werden aber war das Ziel all meiner Wünsche. Na Gott sei Dank, ich kam bald von Hause fort, und im Kadettenkorps wird wohl oder übel aus jedem Muttersöhnchen ein rechter Junge gemacht, und selbst meiner Mutter gefiel ich besser, als früher, wo ich kopfhängend und träumend einhergeschlichen.

Lesen aber mochte ich doch noch am liebsten, das habe ich beinahe bis jetzt beibehalten — und in den Ferien wurde denn auch gelesen von früh bis spät.

(Fortsetzung folgt.)

Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Hon. 200 Thlr. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum

Fähnrichs-Examen

in ländlicher Stille. Pension 100 Thlr. quart. — Prospecte gratis.

Deutsche Leih-Bibliothek.
Grösstes

Musikalien-Lager und Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen. — Namentlich erhalten **Jahresabonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.
Prospecte gratis.

E. SIMON
(früher **Bote & Bock**),
Breitestrasse 29 u. 30 (Hôtel Drei Kronen).

Petroleum-Lampen,

En gros. größtes Lager, **En détail.**

in ganz neuen Mustern, zu ermäßigten Preisen, unter Garantie bei

Moll & Hügel.
Wirthschafts-Magazin.

Kronen, Ampeln, Wandleuchter,

zu Hochzeits-Geschenken geeignet, offeriren

Moll & Hügel.

Vogelbauer

in größter Auswahl billigst bei

Moll & Hügel.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz,
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden **zu Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein vollständig ausgestattetes Lager von

Gold- und Silbersachen,
Genfer Damen-Uhren,

sowie getrennt hiervon im Nebenladen

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.
Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Von **echtem Probsteier Saat-Roggen** in plombirten Original-Säcken sind meine ersten Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon wie von den sonst beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden-, Spanisch. Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländischen**

Roggen, ferner

echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser- und **Spalding prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse jun.
Stettin, Bollwerk 34.

Sehr bunte birkene Fournire

sind in großer Auswahl wieder vorräthig in meinem Verkaufs-Lager, Roßmarktstraße 18.

Birkene Bohlen sind stets billigst zu haben in meiner Fabrik, Silberwiese, Wasserstraße Nr. 7.

Dampf-Fournirschneide-Anstalt von **J. Ebner.**

Aechtes Klettenwurzelœl,

bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Hermann Ludewig,
Schuh- und Stiefel-Fabrikant,
Stettin, Mönchenstraße Nr. 5,

empfiehlt den geehrten Herrschaften in und außerhalb Stettin sein reichhaltiges Lager aller in dieses Fach schlagenden Artikel in den neuesten deutschen, englischen und französischen Façons bei reeller Bedienung zu den solidesten Preisen. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Gut geleimtes Concept-Papier,
pro Rieß 1 Rt. 5 Sgr.
Feines Canzlei-Papier,
pro Rieß 1 Rt. 10 Sgr.
Weißes u. blaues Postpapier
mit und ohne Firma-Stempel,
pro Doppel-Rieß 3 Rt.
Feine Correspondence-Federn,
das Groß 7½ Sgr.,
sowie alle Schreibmaterialien und Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

S. J. Saalfeld,
Schulzenstraße Nr. 20.

Prima Peru-Guano

aus dem Depôt der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne in Hamburg,**

aufgeschlossenen Peru-Guano
(ammoniakalisches Superphosphat)

von den Herren **Ohlendorff & Co. in Hamburg,** fein gedämpftes u. aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker Guano** und andere **Superphosphate,** schwefelsaures **Ammoniak, Chili-Salpeter,** sowie **Kalidünger** u. **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen.

L. Manasse jun.,
Stettin, Bollwerk 34.

Hohn bei Rendsburg, den 1. Juli 1867.
Beifolgend empfangen Sie Pr. Thlr. 100 für empfangenen **Brust-Syrup** und bitte ich Sie, mir umgehend wieder 1 Kiste zu senden, da Ihr Heilmittel in hiesiger Gegend viel gekauft und gelobt wird, und ich dasselbe auch mit gutem Erfolge bei meinen Kindern in Erkältungs- und Keuchhustenfällen angewandt habe.

J. N. Andresen.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise
zu
Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken
eignen.

A. Töpfer
II. Lager
Kohlmarkt 12 u. 13.

6/4", 5/4", 5/4", 3/4" **trock. fichtene Stammbretter,**
2½" **birkene** u. **ellerne Planken,** a 2½ Sgr. pro Fuß,
Pa. fichten Klobenholz, a 7 Rt.,
Pa. buchen Klobenholz, a 9 Rt. pro Klafter
frei vor die Thür, offerirt

Wm. Heim, große Wollweberstraße 40.

Violinunterricht
nach **L. Spohr's** Methode.
W. Haack,
Heumarkt 8.

Mein
Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,
sowie meine
Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen empfehle ich hiermit zur ganz gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Hôtel de Russie.

Einem hochgeehrten Publikum Stettins die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hotel **einen sehr geschmackvollen Saal** habe einrichten lassen, den ich zur gefälligen Benutzung empfehle, namentlich zu **Hochzeiten, Diners, Soupers Familien-Kränzchen, Versammlungen geschlossener Gesellschaften** 2c. Ich werde stets bestrebt sein, für **gute Speisen** und **feine Weine** bei prompter Bedienung und billigen Preisen bestens zu sorgen.

H. Weise,
Besitzer des Hôtel de Russie.

Sommer-Theater am Elysium.

Dienstag, den 3. September.
Die Leibrente,
Lustspiel in 1 Akt von Maltitz.
Ein sehr gefährlicher Mann.
Schwank in 1 Akt von Wachhnsen.
Hermann und Dorothea.
Posse mit Gesang und Tanz.
Des Sängers Fluch.
Gedicht von Uhland, in 7 Tableaux.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm,